

Öffnungszeiten

Di bis So 10 – 17 Uhr
Mo geschlossen,
außer an Feiertagen
Sonderöffnungszeiten
Weihnachten,
Silvester & Ostern

Weitere Informationen und
ausstellungsbegleitende
Programme unter

landesmuseum-stuttgart.de

Jetzt mit der kostenlosen App die inklusive
Sonderausstellung entdecken – in Deutsch,
Englisch, Deutscher Gebärdensprache,
Einfacher Sprache und mit Audiodeskription



Kontakt

Landesmuseum Württemberg
Altes Schloss | Schillerplatz 6
70173 Stuttgart
info@landesmuseum-stuttgart.de
Info-Telefon +49 711 89 535 111

landesmuseum-stuttgart.de



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST



Impressum, Herausgeber:
Landesmuseum Württemberg;
Redaktion: H. Scholz,
H. Schleicher, F. Haack;
Szenografie: Gitti Scherer;
Grafik: Polina Maykova;
Fotos: Jonathan Leliveldt,
Landesmuseum Württemberg
und Thomas Gelfort, Dieburg (Titelbild),
weitere Fotos: Jonathan Leliveldt

lm Landesmuseum
Württemberg

URFORMEN

Eiszeitkunst zum Anfassen

15. Dezember 2023
bis 5. Mai 2024



Barriere-
frei!

Freier
Eintritt!



Ausstellung im Ständesaal
Altes Schloss | Stuttgart

landesmuseum-stuttgart.de

Mammut, Bär oder Höhlenlöwe –

die ältesten uns bekannten figürlichen Kunstwerke der Menschheit sind rund 40.000 Jahre alt. Sie bilden kunstvoll und detailgetreu vor allem die eiszeitliche Tierwelt ab.

Vom 15. Dezember 2023 bis 5. Mai 2024 zeigt das Landesmuseum Württemberg die Sonderausstellung „Urformen. Eiszeitkunst zum Anfassen“ im Ständesaal des Alten Schlosses. Sie besteht aus der Wanderausstellung „Urformen – Figürliche Eiszeitkunst Europas“ der Arbeitsgemeinschaft Weltkultursprung und einem ergänzenden Ausstellungsteil des Landesmuseums Württemberg. Für die Wanderausstellung wurden 23 teilweise nur fragmentarisch erhaltene Eiszeitfiguren nachgeschnitzt und vervollständigt. Die Figuren stammen aus einem Gebiet zwischen Südfrankreich und dem Ural und sind zwischen 12.000 und 40.000 Jahre alt.



Eiszeitkunst zum Anfassen

Das Landesmuseum Württemberg erweitert diese Präsentation durch inklusive und interaktive Stationen zu bekannten Kunstwerken aus den Höhlen auf der Schwäbischen Alb, darunter das Löwenköpfchen oder der Höhlenbär.



Die Objekte sind für blinde und sehbeeinträchtigte Besucher*innen haptisch erfahrbar, denn vergrößerte Modelle der Originale und der vervollständigten Figuren dürfen berührt werden. Details der Tier- und Menschendarstellungen sind ertastbar und damit auch visuell besser wahrnehmbar. Hör- und Riechstationen lassen die Altsteinzeit und ihre ausdrucksstarke Kunst weiter lebendig werden. So entsteht ein spannendes, mit verschiedenen Sinnen erlebbares „inklusives“ Angebot für alle Besucher*innen.